

POST AUS SPREITENBACH Die Grossratsdebatte aus Sicht von Rolf Jäggi, Egliswil

Grossratssitzungen unter Coronabedingungen



Rolf Jäggi

Die Grossratssitzungen finden nach wie vor unter strengen Auflagen, das heisst mit einem genehmigten Coronaschutzkonzept, in der Umweltarena Spreitenbach statt. Persönlich stellte ich mir die Frage, ob der Regierungsrat und das Kantonsparlament auch in dieser Zeit beziehungsweise in dieser ausserordentlichen Lage, welche bereits über ein Jahr andauert, noch handlungsfähig sind oder waren.

Dazu gab es auch parlamentarische Vorstösse. Ich kann die Antwort vorwegnehmen. Der Regierungsrat wie auch das Kantonsparlament waren in der Vergangenheit handlungsfähig und werden es auch in Zukunft sein. Das Gesetz über die Organisation des Regierungsrates und der kantonalen Verwaltung besagt, dass mindestens drei Mitglieder des Regie-

rungrates anwesend sein müssen, um gültig verhandeln zu können. Dabei sind die Regierungsräte zur Stimmabgabe verpflichtet. In Fällen besonderer Dringlichkeit ist der Landammann berechtigt, die Entscheide zu fällen. Das heisst, dass ein Regierungsmitglied in einer ausserordentlichen Lage Entscheide fällen kann. Der Grosse Rat ist gemäss Geschäftsverkehrsgesetz bei Anwesenheit von mindestens 71 Mitgliedern bereits verhandlungs- beziehungsweise handlungsfähig. Zurzeit laufen Bestrebungen, dass die Teilnahmen an den Grossratssitzungen auch in physischer Abwesenheit, das heisst digital möglich sein sollen. Ich persönlich bin gegen eine solche Regelung. Denn der politische Meinungsaustausch, die Beratungen und die kontroversen Diskussionen der parlamentarischen Debatten haben die nötige Qualität nur bei einer physischen Anwesenheit.

Die Ratsglocke läutete um Punkt 10 Uhr und Grossratspräsident Pascal Furer (Staufen) eröffnete die vierte Ratssitzung



in dieser Legislatur. An dieser Stelle erlaube ich mir eine Klammerbemerkung. Der Alltag in der SVP-Fraktion beginnt jeweils viel früher. Um 6.30 Uhr hat zum Beispiel bei mir die Arbeitsgruppensitzung begonnen. Dort werden die traktierten Geschäfte vorbereitet. Um 7.30 Uhr beginnt dann die Fraktionssitzung, bevor es dann in die Grossratssitzung geht.

Wem gehören die Strassenlampen?

Ein wichtiges und emotionales Traktandum war das Geschäft 20.331, Revision der Strassengesetzgebung (Strassenge-

setz). Das Eintreten auf dieses Geschäft, welches bereits an der letzten Sitzung erfolgte, war von allen Parteien unbestritten. Jetzt ging es um die Detailberatung. Heute sind die Strassenbeleuchtungen an den Kantonsstrassen im Eigentum der Gemeinden oder der Gemeindewerke. Die Revision des Strassengesetzes sieht nun vor, dass das Eigentum der Strassenbeleuchtungen neu in das Eigentum des Kantons übergehen soll. Dieser Punkt war sehr umstritten. Deshalb wurden zwei Prüfungsanträge an die Regierung überwiesen, welche auf die zweite Lesung Auskunft darüber geben müssen, welche Kostenauswirkung die Eigentumsübertragung haben wird.

Neu wird der Beitragssatz der Gemeinden an den Bau und den Unterhalt der Kantonsstrassen vereinheitlicht und auf 35 Prozent gesenkt. Der Revision des Strassengesetzes wurde schlussendlich in erster Lesung mit 129 zu 1 Stimme bei zwei Enthaltungen deutlich zugestimmt.

Rolf Jäggi, SVP, Egliswil

TIPP ZUM ALLTAG



Tanz durchs Leben.

Illustration: mky

Gute Stimmung

■ JÖRG KYBURZ

Fröhlich zu sein, ist eine bewusste Entscheidung. Die Wege dazu sind zahlreich und erstaunlich einfach zu begehen. Leben heisst nicht warten, bis der Sturm vorbeizieht, sondern lernen, im Regen zu tanzen. Ein Zitat, welches mich persönlich seit vielen Jahren begleitet und durch Gene Kelly im Film «Singin' in the Rain» wunderbar umgesetzt wird. Die Szene im Musical-Klassiker ist nicht nur lebensbejahend und leicht albern, sie strotzt auch von Energie und Fröhlichkeit.

Wenn wir es zulassen, reagiert unser Gehirn meist sofort auf positive Wahrnehmungen. Ein fröhliches Lied lässt uns mitsingen oder mitsummen, es entsteht ein erkennbarer Zustand der inneren Freude. Mit der Ausschüttung von Glückshormonen und Dopamin senkt sich der Stresslevel, Entspannung und inneres Loslassen können folgen. Sicher finden sich in jeder Musikrichtung «Stimmungsmacher», welche die Party im Gehirn steigen lassen. Es ist gar nicht so schwierig, die Glückshormone Endorphin, Serotonin und Dopamin für den Abbau der Stresshormone Cortisol und Adrenalin gezielt zu nutzen. Noch wirkungsvoller zeigt sich sogar das Singen und Tanzen in der Gruppe, draussen ausgeübt gar mit doppeltem Effekt; nebst zusätzlich frischem Sauerstoff wird als Teil einer Gemeinschaft auch noch das Bindungshormon Oxytocin freigesetzt, welches uns noch mehr Freude empfinden lässt.

Keine Angst, nicht nur Musikliebhaber können den beschriebenen Prozess nutzen. Hobbys bewusst ausüben, lässt uns das Leben geniessen. Basteln, Malen, Werken, Lesen, Stricken und viele weitere Tätigkeiten erzeugen bewusst ausgeübt eine meditative Wirkung, machen uns empfänglicher für das Hier und Jetzt und stärken unsere Ressourcen.

Tipp: Bewegung und Sport, Kochen und gesunde Ernährung erzeugen denselben Effekt. Omega-3-Fettsäure ist ein wichtiger Nährstoff für die Bindung von Serotonin. Gute Laune lässt sich somit auch beim Genuss von Bananen, Fisch, Brokkoli, Nüssen und vielen weiteren Leckereien erzeugen.

■ «Tipp zum Alltag». Hier schreiben Jörg Kyburz und Volker Schulte jeweils in der letzten Ausgabe des Monats über psychologische Aspekte im Alltag. Die beiden Autoren leiten den CAS-Studienlehrgang Achtsamkeit in Lenzburg.



Jörg Kyburz

Post-Steckschild hat bald ausgedient

Hauservice Die Post bietet Gemeinden, die weder eine Poststelle noch eine Postagentur haben, einen Hauservice an. Mittels Steckschild am Briefkasten wird dem Postboten signalisiert, dass er klingeln soll. Das tut er auch künftig, doch der Hauservice muss vorher «gebucht» werden.

■ CAROLIN FREI

Rund 400 000 Haushalte profitieren in der Schweiz vom Hauservice der Post. Sie alle werden sukzessive auf «online buchen» umgestellt. Die neue Hauservice-Lösung kann über das Handy, den PC, einen Bestellstift oder das Telefon ausgeführt werden. Brunegg und Holderbank wurden per 8. März umgestellt, Ammerswil, Birrwil, Egliswil, Hallwil und Leutwil müssen die gewünschten Post-Dienstleistungen wie Pakete und Briefe aufgeben, Briefmarken bestellen, Bargeld beziehen, Rechnungen bezahlen ab 29. März über die neuen Kanäle vornehmen.

Service von Montag bis Freitag

«Diese Umstellung ist für mich nicht relevant. Ich bin noch mobil, erledige meine Postgeschäfte einfach woanders. Und falls ich einmal indisponiert sein sollte, habe ich nette Nachbarn, die mir dies abnehmen», sagt die 77-jährige Monika Urech aus Hallwil. «Den Hauservice habe ich äusserst selten genutzt. Mir würde es vor allem dienen, wenn diese Dienstleistungen auch am Samstag angeboten würden. Meine Briefpost erledige ich meist am Freitagabend», sagt der 79-jährige Lorenz Caroli aus Holderbank.

Gerne genutzt wird dieses Angebot der Post hingegen von Josef Bucher aus



Gehört in Holderbank seit dem 8. März der Vergangenheit an: Lorenz Caroli mit dem Steckschild der Post, das in der ganzen Schweiz sukzessive durch Online-Lösungen ersetzt wird. Foto: Carolin Frei

Hallwil. «Der Hauservice ist das Beste, was die Post je ins Leben gerufen hat», betont er. Der 69-Jährige hat sich denn auch bereits die Online-Lösung eingerichtet. «Schön wäre einfach, wenn die Dienstleistungen über eine App abgerufen werden könnten», sagt er. Die Gemeinden und deren Einwohner werden von der Post jeweils einen Monat vor der Umstellung brieflich informiert.

Wie funktioniert?

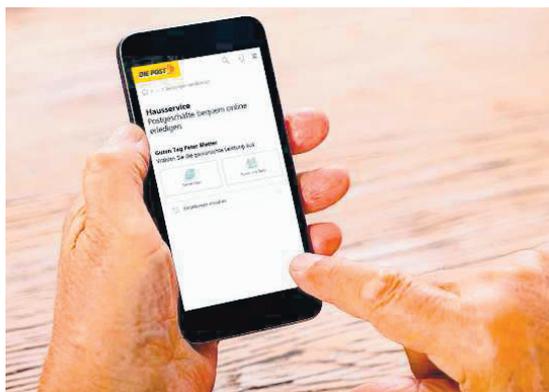
Die Online-Lösung kann man auf sein Handy, Tablet oder seinen PC herunterladen. Die Handhabung ist einfach,

übersichtlich. Zudem können viele weitere praktische Services genutzt werden. Wer es vorzieht, seine Postgeschäfte künftig über den Bestellstift zu tätigen, kann diesen sowie die Tippkarte kostenlos beziehen. Man hält den Stift einfach auf das entsprechende Symbol auf der Tippkarte und bucht sich so mit einem Klick etwa den Service «Bargeld beziehen».

Der Bestellstift funktioniert ohne Internet, es ist weder ein Login noch ein Kennwort nötig. Und wer weder das eine noch andere möchte, greift einfach zum Telefonhörer.

Entlastung für den Pöstler

Einerseits ist die Online-Lösung eine Entlastung für die Pöstler, denn sie wissen bereits im Vorfeld, welcher Kunde welche Dienstleistung in Anspruch nehmen möchte. Dies helfe, Ressourcen gezielter einzusetzen, Leerfahrten zu vermeiden und damit den CO₂-Ausstoss zu minimieren, ist man bei der Post überzeugt. Andererseits ist mit der neuen Lösung für Aussenstehende nicht mehr ersichtlich, wer etwa Dokumente oder Geldbeträge im Milchkasten deponiert haben könnte. Deshalb - Steckschild ade.



Post-Dienstleistungen online bestellbar: Etwa mit dem Handy, Tablet oder PC. Foto: zvg



Einfach zu handhaben, ohne Internet und ohne Login: Der Bestellstift. Foto: zvg

INSERAT

Mörken / AG

Wohnen an zentraler Lage: Dorf-Mitti



Erstbezug: Hochwertige 4½-Zi.-Wohnung im 1. OG, NWF 117 m². Mehr Infos: www.dorf-mitti.ch

Verkaufspreis: CHF 750'000.-

M.-L. Rüetschi 056 250 48 45

remax.ch/brugg